

Der Absolutheitsanspruch der NAK

Die NAK ist eine kirchliche Organisation, die den Absolutheitsanspruch vertritt. Danach bietet Gott den Menschen das Heil nur durch diese Kirche und die in ihr amtierenden Apostel an.

Im 4. Glaubensartikel der NAK heißt es:

„Ich glaube, dass der Herr Jesus Christus seine Kirche durch lebende Apostel regiert bis zu seinem Wiederkommen, dass er seine Apostel gesandt hat und noch sendet, mit dem Auftrag zu lehren, in seinem Namen Sünden zu vergeben und mit Wasser und dem Heiligen Geist zu taufen“.

Es gibt keine biblische Aussage, dass Jesus Christus für eine Kirche und Organisation gestorben sei. Welche Vorstellung von Gottes Gerechtigkeit haben Menschen, die behaupten, dass Gott sich nur zu einer Kirche und ihrer Organisation bekennt? Dieser unbiblische Heilsweg wird von der NAK als selbstverständlich angesehen.

Das Wort Gottes sagt dazu: Darum endet ihnen Gott auch kräftige Irrtümer, dass sie glauben der Lüge, auf dass sie gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern hatten Lust an der Ungerechtigkeit (2. Thessalonicher 2, 11 – 12).

Die Heilige Schrift

In der NAK wird die Bibel nicht als Gottes aktuelles Wort an den Menschen erkannt. Im Lehrbuch „Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben“ heißt es:

„Die Bibel ist die Grundlage für die Lehre der NAK. Im Leben des neuapostolischen Christen hat sie eine besondere Bedeutung. Die HS bietet im Tröstung, Erbauung und Wegweisung und dient der Förderung der Glaubenserkenntnis. Zu einem nutzbringenden Bibellesen gehört ein Verlangen nach göttlicher Erleuchtung. Das Lesen in der Bibel kann die Wirksamkeit der Apostel Jesu (gemeint sind hier die NAK-Apostel) in der Verkündigung der Lehre und Spendung der Sakramente allerdings nicht ersetzen“.

Damit wird verleugnet, dass die Worte unseres Herrn Jesus Christus und seiner Apostel Offenbarungen Gottes sind, durch die der Leser Heil und Rettung erfahren kann. Jesus Christus selbst weist auf die Bedeutung und die Unvergänglichkeit seiner Worte hin:

Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben (Johannes 6, 63b)

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen (Matthäus 24, 35)

Die Heilige Schrift ist das vom Geist Gottes inspirierte Wort. Das bestätigte Paulus in dem Brief an seinen jungen Freund Timotheus: Denn alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung zur Gerechtigkeit (2 Timotheus 3, 16)

Mittler zwischen Gott und Menschen

Jesus Christus ist nach der Lehre der NAK nicht Mittler zwischen Gott und den Menschen. Diesen Platz nehmen die neuen Apostel ein, indem sie verkünden: Heil und Erlösung nur durch uns!

Im Lehrbuch „Fragen und Antworten“ heißt es dazu im 8. Glaubensartikel:

„Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften durch einen Apostel zur Erlangung der Gotteskindschaft den Heiligen Geist empfangen müssen, wodurch sie als Glieder dem Leibe Christi eingefügt werden“.

Die Bibel widerspricht dieser Aussage, dass durch die sakramentale Handlung der neuapostolischen Apostel Menschen zu Gotteskindern werden. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Galater:

„Denn ihr alle seid Söhne Gottes (Gottes Kinder) durch den Glauben an Jesus Christus.“ (Galater 3, 26)

Über die Organisation der NAK und deren Apostel führt kein Weg zu Gott. Dazu lesen wir im Timotheusbrief:

„Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus.“ (1 Timotheus 2, 5)

Heilsentscheidende Wahrheiten

In den Predigten und kircheninternen Zeitschriften der NAK wird immer wieder auf die Bedeutung der neuen Apostel und die Kirche als „das Werk Gottes“ hingewiesen. Bestärkt werden diese Behauptungen oft durch einfältige oder groteske Umdeutungen von Bibelworten, die zu diesem Zweck aus ihrem Zusammenhang gelöst werden. Heilsentscheidende Aussagen der Bibel werden nicht gepredigt, da sie der neuapostolischen Lehre widersprechen und die neuen Apostel überflüssig machen würden.

➤ Solche Wahrheiten sind:

- Denn so du mit deinem Munde bekenntest Jesus, dass er der Herr sei, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet (Römer 10, 9)
- Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Johannes 3, 16)
- Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm (Johannes 3, 36)
- Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mich hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen (Johannes 5, 24)